



ADVERTORIAL

Umweltfreundliche Schweinehaltung mit stark abgesenktem Protein

Unsere Nutztierhaltung muss zunehmend umweltfreundlicher werden – diese Erkenntnis ist mittlerweile überall angekommen. Auch die Wissenschaft und Landwirtschaft hat dies erkannt. In der Schweinemast etwa ist ein gesunder Darm Voraussetzung für hohe Leistungen, gute Fleischqualität und vitale Tiere.

Von *Werner Speer*

Nicht nur die unmittelbaren Geruchsbelastungen, sondern auch die Emissionen, die wir in die Atmosphäre „entsorgen“, und die Stickstoff- und Phosphorausscheidungen, die in das Grundwasser gelangen, müssen so weit wie möglich reduziert werden. Daher hat auch der Gesetzgeber reagiert und Obergrenzen für die Stickstoffdüngung erstellt. Das „Aktionsprogramm Nitrat“, kurz APN, stellt die Basis für eine Reihe von gesetzlichen Anforderungen für die Ausbringung von Wirtschaftsdünger dar. Auch Sojaschrot als wichtigster Proteinlieferant

in unseren Futtermitteln gerät berechtigterweise immer mehr in die öffentliche Kritik. In den vergangenen Jahrzehnten ist es gelungen, den Rohproteingehalt der Futtermittel durch den Einsatz von synthetischen Aminosäuren schon ganz wesentlich zu reduzieren und dadurch den Gehalt an Sojaschrot in den Rezepturen zu minimieren. Dennoch sind wir auch heute noch mit erheblichen Problemen in allen oben erwähnten Belangen konfrontiert. Hoher Ammoniakgehalt in den Ställen belastet zunächst die Gesundheit unserer Nutztiere, und außerdem ist es für die Menschen, die in solcher Atmosphäre arbeiten müssen, gesundheitsschädlich.



Foto: © APC

Der Firma APC – Agrar Produktion & Consulting GesmbH ist es gelungen, natürliche Futterzusätze zu entwickeln, die über eine vergrößerte und verbesserte Oberfläche der Darmschleimhaut eine bessere Aufnahme der Aminosäuren und der Mengenelemente bei unseren Nutztieren bewirken. Dadurch können der Protein-, Phosphor- und Kalziumgehalt der Futtermittel abgesenkt und damit Sojaschrot und Phosphate in den Futtermitteln deutlich reduziert werden.

Durch diese Reduktionen ist der Stoffwechsel unserer Schweine wesentlich entlastet, das Immunsystem kann sich besser entwickeln und das Leistungsvermögen und die Gesundheit der Tiere steigen.

Langzeitversuch

Als eindrucksvolles Beispiel der Proteinabsenkung kann der Langzeitversuch im Institut der LK Nordrhein-Westfalen, „Haus Düsse“, betrachtet werden, bei dem in der APC-Sauengruppe der Sojaschrot um über 60 Prozent abgesenkt war. Nach einer zweijährigen Versuchszeit wiesen die APC- und die Versuchsgruppe genau die gleichen Leistungen auf. Die APC natürlichen Futterzusätze haben darüber hinaus eine selektive Ammonium-Bindekapazität

im Darm. Dadurch reduzieren sich die Emissionen zusätzlich zur Proteinabsenkung nochmals wesentlich.

So haben sich bei Versuchen und Untersuchungen des LFZ Raumberg-Gumpenstein im Institut und in Praxisversuchen Reduktionen der Emissionen von 20 bis 35 Prozent ergeben! Dabei wurde errechnet, dass etwa 25 Prozent der Gesamtreduktionen aus der Proteinabsenkung in den Rezepturen und 75 Prozent aus der Bindekapazität der APC-Produkte resultiert. Bei einem Versuch mit Mastschweinen in der Steiermark, ebenfalls unter den Messungen des LFZ Raumberg-Gumpenstein, haben sich mit stark reduziertem Eiweiß neben den deutlichen Reduktionen der Emissionen auch Leistungssteigerungen und Stickstoff- und Phosphorreduktionen in der Gülle gezeigt.

Fazit

In den Gebieten mit intensiver Schweinehaltung ergeben sich durch die Verwendung der APC natürlichen Futterzusätze Möglichkeiten, die Umweltbelastungen aus der Tierhaltung deutlich zu reduzieren, ohne die Tierhaltung durch die gesetzliche Obergrenze an Stickstoff einschränken zu müssen! <<

Werner Speer, Geschäftsführer der APC – Agrar Produktion & Consulting GesmbH

Kategorie	N-reduziert	stark N-reduziert
Mastschweinefütterung und Jungsauenaufzucht		
32 kg bis Mastende (Universal)	max. 161 g	max. 157 g
32 bis 70 kg LG	max. 170 g	
70 kg LG bis Mastende	max. 155 g	
32 bis 60 kg LG		max. 170 g
60 bis 90 kg LG		max. 155 g
90 kg LG bis Mastende		max. 150 g
Zuchtsauenfütterung		
Trächtigkeitsfutter	max. 130 g	
Säugezeitfutter	max. 165 g	
ZS-Universal-fütterung	max. 150 g	
Ferkelfütterung		
Absetzen bis 32 kg LG	max. 170 g	3,9

Maximale Rohproteingrenzen pro kg Alleinfutter (880 g TM)
 © Quelle: Aktionsprogramm Nitrat, Stand Nov. 2015

WERBUNG

APC - Natürliche Futterzusätze

Vergleich einer eiweißreduzierten Futtermischung (APC), im Hinblick auf Emissionsminderung und Leistungsdaten, mit einer konventionellen Schweinemastfütterung in einem Praxisbetrieb, durchgeführt vom LFZ Raumberg- Gumpenstein.

	Vormast		Endmast	
	Kontrolle	APC	Kontrolle	APC
Energie ME	13,1	13,1	12,9	12,9
Rohprotein %	17,8	15,6	16,3	14,3
Lysin %	1,1	1	1,0	0,9
Rohfaser %	3,8	3,6	4,2	4,2
Kalzium %	0,8	0,6	0,78	0,6
Phosphor %	0,57	0,48	0,55	0,46

	Kontrolle	APC
Tierzahl (Stk)	292	292
Einstallgewicht (kg)	31,18	32,15
Ausstallgewicht (kg)	115,22	119,03
Masttage (Tage)	119	113
Tägliche Zunahmen (g)	706	767
Futterverwertung	2,902	2,842

- ♦ Reduktion von Gesamt- und Ammoniumstickstoff von 20 bis 30 %
- ♦ Reduktion von 20 bis 35 % von geruchsrelevantem Ammoniak
- ♦ Reduktion der Geruchseinheiten (GE/m³) von mehr als 30 %

Auf Haus Düsse (D) wurde das spezielle, nährstoffreduzierte APC Futterkonzept für Sauen im Langzeittest von über zwei Jahren erprobt.

	Tagefutter		Säugefutter	
	Kontrolle	APC	Kontrolle	APC
Energie ME	12,0	12,0	13,4	13,4
Rohprotein %	14,0	11,0	17,5	15,0
Lysin %	0,70	0,50	1,0	0,83
Rohfaser %	7,0	7,0	5,0	5
Kalzium %	0,65	0,58	0,85	0,58
Phosphor %	0,45	0,42	0,55	0,45

	Kontrolle	APC
Anzahl ausgewerteter Würfe	479	467
Mittlere Würfzahl der Sauen	4,65	4,60
Lebend geborene Ferkel/Wurf	13,13	13,16
Tot geborene Ferkel/Wurf	1,04	0,98
Abgesetzte Ferkel/Wurf	10,78	10,70
Säugezeit (Tage)	27,13	27,28
Geburtsgewicht je Ferkel (kg)	1,41	1,40
Absatzgewicht je Ferkel (kg)	8,17	8,04
Saugferkelverluste (%)	16,05	16,45
Umschlagquote (%)	4,40	3,00
Güstzeit (Tage)	7,00	6,29
Zwischenwurfzeit (Tage)	152,38	151,33
Würfe pro Sau und Jahr	2,40	2,41
Lebendgeborene Ferkel je Sau und Jahr	31,46	31,73
Abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	25,83	25,80

- ♦ Nachhaltigkeit und Umweltschutz – über 60 % weniger Sojaschrot im APC Sauenfutter
- ♦ Reduktion von Protein = bis zu 90 kg weniger Sojaschrot/Sau und Jahr und von Phosphor
- ♦ Einsparungspotential in der Gülleausbringungsfläche, durch geringere Ausscheidungen von Stickstoff und Phosphor, von rund 2 ha/100 Sauen.
- ♦ Trotz starker Proteinabsenkung **kein** Leistungsunterschied

Das APC Futterkonzept entspricht den deutlich gestiegenen Fruchtbarkeits-, Aufzucht- und Schlachtleistungen der Schweine mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit und trägt mit geringeren Ausscheidungen an N und P zum Umweltschutz bei.

